

Manufaktur statt Massenweine

Winzer Klaus Klein im fränkischen Wiesenbronn setzt auf trockenen Ausbau und die Qualitäts-Nische

Wiesenbronn (pr) – In den fränkischen Weinbergen wird wieder die Butt geschleppt, auf den Straßen rollen die Trecker mit den wertvollen Trauben. **Klaus Klein** aus Wiesenbronn hat seine Ernte schon im Keller und freut sich über einen trotz aller Wetterkapriolen guten Jahrgang 2013. Etwas weniger Leseertrag als im Vorjahr, aber „die Qualität

die Industrieweine spezielle Frucht- oder Barrique-Noten verleihen, sind bei ihm tabu. Fast „allergisch“ reagiert er schon bei dem Gedanken daran, denn: „Bei uns wird der Wein so authentisch hergestellt wie ein gutes Essen.“

Klein weiß, wovon er spricht; er hat sein Handwerk gelernt. Im Weingut **Bernhard Völker** in seiner Geburtsstadt Kitzingen legte er eine Ausbildung zum Weinküfer ab, danach eine weitere zum Winzer im Weingut **Friedrich Bauer** in Hüttenheim. Von 1991 bis 1993 absolvierte er ein Studium zum Weinbautechniker an der Fachschule der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim und war danach bis 2005 als Kellermeister bei der Gebietswinzergenossenschaft Franken (GWF) in Repperndorf tätig.

Seit fast 100 Jahren betreibt die Familie Klein ihren Land- und Weinwirtschaftsbetrieb in dem 1000 Einwohner zählenden Dörfchen; 2006 übernahm ihn der heutige

Inhaber von Vater **Paul Klein** (71). Er investierte in Etappen (ganz ohne staatliche Zuschüsse), baute einen Stall zum Weinkeller um, modernisierte den Weinkeller und baut seit 2009 seinen Wein selbst aus; beim Abpressen arbeitet er mit Winzern

kollege **Johannes Arnold** im nahen Iphofen zusammen. 88 Zeilen Rebstöcke nennt Klaus Klein in der Lage „Wiesenbronner Wachhügel“ sein eigen; hier ern-

persönlicher Kontakt zu den Kunden bei Bestellung und Abholung, um auch mal besondere Wünsche erfüllen zu können – das zähle für ihn. Wein ist übrigens nicht das einzige Genussmittel aus der kleinen „Weinmanufaktur“: Auf 2000 qm Obstanbaufläche erntet



Prost mit trockenem Silvaner: vier Sorten beträgt Klaus Kleins Grundsortiment.

passt“. Und das ist für den Betreiber einer familiären „Weinmanufaktur“ weit wichtiger als die reine Abfüllmenge.

Der 45-Jährige gehört mit einer Rebfläche von gerade mal 1 Hektar und einem Ertragsvolumen von gut 7000 Litern zu den Kleinen der Branche. Den Spruch „Klein, aber oho!“ hat er sich freilich zu eigen gemacht und setzt auf die Nische: trockene Schoppenweine in gehobener Qualität, nachhaltig erzeugt. Enzyme oder Eichenspäne,



Wiesenbronner Idyll: Klaus Klein mit seinem „alten Porsche“ am Weinberg oberhalb des Dorfes.

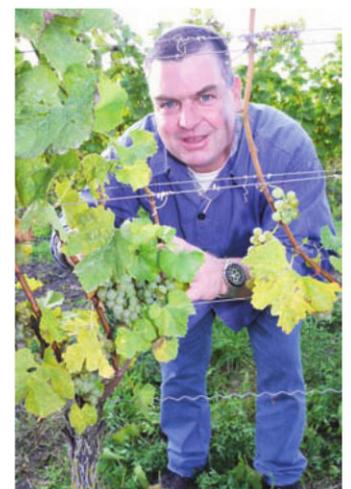


2013 wird ein guter Jahrgang: 85 bis 90 Öchsle verzeichnete Klaus Klein (hier in seinem Keller) bei der Weinlese als Durchschnittswert.

tet er die für Unterfranken typischen weißen Sorten Müller-Thurgau und Silvaner auf je 40 Ar Rebfläche, außerdem auf 20 Ar rote Portugiesertrauben. Letztere veredelte Klaus Klein im Vorjahr zu Rotwein und Weißherbst; heuer wird er auch mal einen Rotling ausbauen.

Seine Weine lobt der Winzer als trocken, fruchtbetont und trinkbar zu jedem Anlass. Bis dato findet er die Käufer seiner Erzeugnisse im Umkreis von gut 100 km; darunter sind auch Gastronomen und gewerbliche Anbieter. Apropos: Über einen Cateer gingen sogar einige Flaschen bei der Hochzeit von Fußball-Nationalspieler **Philipp Lahm** in München über den Tresen. Seit Beginn seiner Nebenerwerbs-Selbstständigkeit verzeichnete Klein jährlich wachsende Nachfrage. Auch wenn er inzwischen eine Internetseite (www.weinmanufaktur.net) betreibt: solch anonyme Vertriebs-schienen widerstreben ihm. Handarbeit statt Massenware, ländlich-bodenständige Preise,

man Äpfel, Birnen, Zwetschgen und Mirabellen und verarbeitet die zu edlen Bränden. Masthähnchen und Schweine im Stall sowie ein Wald für die Versorgung mit Brennholz runden die Selbstversorgung ab. Klaus Klein ist stolz darauf: „Wir haben bestimmt eine bessere Ökobilanz als mancher Großbetrieb.“



Hier wird noch von Hand gelesen: Klaus Klein mit seinen Reben in der Lage „Wachhügel“.